

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine Damen und Herren,

So ...die BFF versucht sich als Bewahrer der Sicherheit in der Stadt.

Das ist genauso witzig und unvorstellbar, wie ein ungarischer rechter Europaabgeordneter bei einer schwulen Party in Brüssel. Das sind eben Dinge die passieren. Die kann man nicht erfinden.

Diese Anfrage ist an Scheinheiligkeit nicht zu überbieten.

Ihnen geht es nicht um die Sicherheit auf der Zeil. Nicht um den Schutz von Menschen anderer Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung.  
Ihnen geht es doch nur darum, Migranten und Jugendliche in ein schlechtes Bild zu rücken.

**Was sagten Sie 2012 zur Eröffnung des ersten schwulen Weihnachtsmarktes in Frankfurt?  
Ich zitiere mit ihrer Erlaubnis:**

„Doch in der bundesweiten „Vielfalt“-Modellstadt Frankfurt am Main soll ab kommenden Montag der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte und beliebte alljährliche Weihnachtsmarkt um eine Novität bereichert werden, die eine Erinnerung daran ratsam macht, was Weihnachten ist und wem wir es zu verdanken haben: der Frankfurter Weihnachtsmarkt wird mit einer „Pink Christmas“ titulierten Sonderzone für Schwule und Lesben vergrößert. Seien wir doch einmal ehrlich: dieser Jesus von Nazareth, der gleich nach seinem Einzug in Jerusalem für einen ungeheuerlichen Eklat sorgte, weil er Händler und Geldwechsler aus dem Vorraum des Tempels vertrieb, um gegen die Kommerzialisierung des Glaubens zu protestieren – dieser renitente Konsumfeind müsste heutzutage allemal mit einem strikten Weihnachtsmarktverbot belegt werden. Jesus also raus, Schwule und Lesben rein.“

**Oder 2013 zur Einrichtung der Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transgender:**

„Ferner werden Veranstaltungen wie beispielsweise der jährlich stattfindende Christopher-Street-Day „als eine wichtige und beliebte Veranstaltung im Frankfurter Jahreskalender“ präsentiert und so der Eindruck erweckt, als stellten homosexuelle Netzwerke eine gesellschaftlich notwendige Stütze dar.“

Das zum Thema Schwule, Lesben und Transgender im Sinne der BFF.

Natürlich gibt es Probleme, das wissen wir. Aber die gibt es schon lange und auch schon vor 2015. Denn das ist das, was Sie und Ihre **Kollegen** von der AFD antreibt, dieses Thema immer und immer wieder auf den Tisch zu bringen. Hätte es 2015 nicht gegeben, hätten wir die Probleme nicht.

Wie sagte meine Mutter immer: Wenn de Hund net geschisse hätt, hätt er die Katz gefange.

Schauen wir uns mal Ihren Blogbeitrag vom 17.11. an.  
Ich zitiere mit ihrer Erlaubnis:

„Die meisten oder fast alle der aktiv an diesen Ausschreitungen beteiligten Personen entstammen einem bestimmten kulturellen Milieu.“

Weiter:

„Und es gibt durchaus Anlass zur Sorge, dass dies keine vorübergehende unangenehme Erscheinung ist, die alleine auf die aufgrund der Corona-Krise herrschende Ausnahmesituation zurückzuführen wäre.“

Und ganz am Ende:

„Die Zeil darf nachts nicht zur ‚no-go-area‘ verkommen.“

Wie sagte doch vor zwei Jahren Ihr Sympathisant und Mitstreiter Moritz Hunzinger auf der Konstablerwache während des OB-Wahlkampfes unter Zeugen zu mir:

„We make Frankfurt great again.“

Darauf sagte ich: „Frankfurt ist groß und darauf sind wir stolz.“

Daraufhin Herr Konsul:

„Sehen Sie sich doch mal um, wir müssen das Kanakenproblem in den Griff bekommen.“

Das ist die Sprache der BFF und ihrer Anhänger.

Ganz ehrlich. Ich glaube, wegen Ihnen und der von Ihnen unterstützten

**Wiederaufbauschauspielhaus Bauchtanzgruppe**

muss man die Gegend um das architektonische Museum ab sofort zur no go area erklären.

Keine Skrupel, sich verbotenerweise Zutritt zu verschaffen und dann mit Gewalt reagieren. Ein sehr guter Freund, Filmregisseur und Drehbuchautor schrieb gestern in FB dazu:

„Also ein Mann einer Parteiung kommt "zufällig" am Architekturmuseum vorbei, wo "zufällig" eine Veranstaltung zu einem Thema stattfindet, die "zufällig" eines der Hauptthemen dieser Parteiung betrifft, und wo "zufällig" ein anderer Mann, der architektur-ideologisch "zufällig" dieser Parteiung mindestens nahesteht (auch wenn er fernwohnt) und der (zufällig?) einen Kameramann dabei hat und dann wohl ebenso "zufällig" einem Mitarbeiter in die Hand beißt (weil der Mann von der Parteiung zufällig seinen Beißkorb vergessen hatte?) und dann, natürlich ebenso "zufällig", den hinzugeeilten Direktor abwatscht, weil er zufällig ... äh einen Anfall von Tourette hatte? Eine Raptus ihn erfasste? Der Herr seine Hand führte? Zufall fällt über Zufall. Wow!“

Sorry, für wie blöd halten Sie die Bürgerinnen und Bürger von Frankfurt?

Das ist die Doppelmoral der BFF und ihrer Freunde. Auf der einen Seite sind wir für Gewaltlosigkeit, auf der anderen Seite, wenn es um unsere eigene Einstellung geht, kann man ja mal zuschlagen.

Aber da ist es anscheinend ok.

Waren je keine Kanaken dabei.

Haben Sie Ratschläge? Haben Sie Ideen?  
Nein, haben Sie nicht.  
Dann halten Sie auch den Mund, Herr Mund.

Sie versuchen sich mit dieser Anfrage als die Bewahrer des Friedens in dieser Stadt einzusetzen und im tiefsten Inneren freuen sie sich über jede Tat, die geschieht, damit Sie und Ihre **Kollegen** von der AFD die Wähler für dumm verkaufen können, Sie zu wählen, weil Sie angeblich für die Sicherheit dieser Stadt sind.

Aber das sind Sie nicht.

Sie und Ihre Kollegen von der **AFD** sind die Brunnenvergifter, die für die Radikalisierung in dieser Stadt und diesem Land verantwortlich sind.

Ich habe volles Vertrauen in die Ordnungsbehörden unserer Stadt, dieses Thema in naher Zukunft in den Griff zu bekommen.

Und die **Bürgerinnen und Bürger von Frankfurt** werden die **Bürger Für Frankfurt** bei den Wahlen im März dahin schicken wo sie zusammen mit der **AFD** hingehören.  
In die Bedeutungslosigkeit.

Vielen Dank